



**Ulrike KÖNIGSBERGER-LUDWIG**

LANDESRÄTIN FÜR SOZIALE VERWALTUNG,  
GESUNDHEIT UND GLEICHSTELLUNG

**Landtag von Niederösterreich**

Landtagsdirektion

Eing.: 14.08.2024

Zu Ltg.-**490/XX-2024**

Herrn  
Landtagspräsidenten  
Mag. Karl Wilfing

Im Hause

St. Pölten, am 12.08.2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage der der Abgeordneten Mag.a Silvia Moser MSc. betreffend: Wenn die Klimakrise zur Gesundheitskrise wird: Welche Hitzeschutz-Maßnahmen setzt das Land Niederösterreich darf ich Folgendes mitteilen:

Zu 1:

Detaillierte Klimarückblicke und Szenarien (auch nach Klimaräumen) sind unter <https://www.noel.gv.at/noel/Klima/Publikationen-Klima1.html> publiziert.

Zu 2:

Gemäß nationalem Hitzeschutzplan ist das Hitze-Mortalitätsmonitoring sowie das Hitze-Morbiditätsmonitoring Aufgabe des Bundes.

Mit dem HitzeMOMO schätzt die AGES in Zusammenarbeit mit Statistik Austria (ÖSTAT) und GeoSphere Austria die hitzeassoziierte Übersterblichkeit. Dafür wird die Anzahl der mit Hitze im Zusammenhang stehenden Todesfälle, die über der statistisch erwarteten Anzahl an Todesfällen liegt, berechnet. Am Institut für Infektionsepidemiologie der AGES wird ein statistischer Zusammenhang zwischen



den vorläufigen täglichen Sterbemeldungen aller Ursachen der ÖSTAT und meteorologischen Daten der GeoSphere Austria modelliert. Die Ergebnisse können über die Website der AGES <https://www.ages.at/umwelt/klima/klimawandelanpassung/hitze> barrierefrei und grafisch aufbereitet eingesehen werden.

Ein möglicher Indikator für die hitzeassoziierte Krankheitsbelastung sind Krankenhausaufenthalte, die direkt auf Hitze und Sonnenlicht zurückzuführen sind (Brugger/Schmidt 2023). Mit dem ICD-10-Code T67, „Schäden durch Hitze und Sonnenlicht“, werden Diagnosen wie Hitzschlag und Sonnenstich (T67.0), Hitzesyndrome, Hitzekollaps (T67.1), Hitzekrampf (T67.2), Hitzeerschöpfung durch Wasserverlust (T67.3), Hitzeerschöpfung durch Salzverlust (T67.4), Hitzeerschöpfung, nicht näher bezeichnet (T67.5), Passagere Hitzeermüdung (T67.6), Hitzeödem (T67.7), Sonstige Schäden durch Hitze und Sonnenlicht (T67.8) sowie Schaden durch Hitze und Sonnenlicht, nicht näher bezeichnet (T67.9) zusammengefasst. Als Datengrundlage dient dafür die Diagnosen- und Leistungsdokumentation österreichischer Fondskrankenanstalten. Dieser Datensatz umfasst die stationären Aufenthalte bzw. Entlassungen in österreichischen landesfondsfinanzierten Krankenanstalten. Die Versorgung im niedergelassenen Bereich und in Spitalsambulanzen wird jedoch nicht erfasst. Das Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) analysiert die Hospitalisierungen aufgrund der Haupt- und Nebendiagnose T67 des Sommerhalbjahres. Dabei werden zeitliche Verläufe sowie regionale Unterschiede beobachtet und mit meteorologischen Beobachtungsdaten verschnitten.

Factsheet: Krankenhausaufenthalte im direkten Zusammenhang mit Hitze und Sonnenlicht in Österreich (2002–2020)

[https://jasmin.goeg.at/id/eprint/2279/1/Krankenhausaufenthalte%20im%20direkten%20Zusammenhang%20mit%20Hitze%20und%20Sonnenlicht%20in%20%C3%96sterreich\\_bf.pdf](https://jasmin.goeg.at/id/eprint/2279/1/Krankenhausaufenthalte%20im%20direkten%20Zusammenhang%20mit%20Hitze%20und%20Sonnenlicht%20in%20%C3%96sterreich_bf.pdf)



Zu 3:

Siehe Antwort 2

Zu 4:

Das Land NÖ betreibt seit 2016 in Zusammenarbeit mit der GeoSphere Austria ein Hitzewarnsystem.

Wenn an drei aufeinanderfolgenden Tagen mit einer erhöhten bzw. starken Wärmebelastung (Warnstufe orange oder rot) zu rechnen ist, versendet die GeoSphere Austria eine Hitzewarnung per E-Mail unter anderem an diese Einrichtungen:

- Landesgesundheitsagentur als Trägerorganisation der Landeskliniken
- Pflege- und Betreuungszentren
- Pflege- und Förderzentren
- Sozialpädagogische Betreuungszentren
- Abteilung Soziales und Generationenförderung
- Abteilung Gebäudemanagement
- Abteilung Kinder- und Jugendhilfe
- Abteilung Kindergärten und Schulen
- Bildungsdirektion NÖ
- Notruf NÖ der die Information den Rettungsorganisationen bereitstellt
- Ärztekammer für NÖ
- Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz
- Landeswarnzentrale

Die Übermittlung einer Hitzewarnung ist dabei als Empfehlung zu verstehen, die internen und organisationsspezifischen Hitzeschutz- und Maßnahmenpläne zu aktivieren.

Zusatzbemerkung: In der Prognose der GeoSphere Austria bezüglich der Hitzewarnstufen wird auch eine fehlende nächtliche Abkühlung mitberücksichtigt.



Zu 5:

Das NÖ Klima- und Energieprogramm bündelt alle Maßnahmen, die im eigenen Wirkungsbereich des Landes NÖ liegen, auch Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel sind enthalten. Im Speziellen enthält das NÖ Klima- und Energieprogramm auch zahlreiche Hitzeschutzmaßnahmen die z.B. auch auf Förderung von baulichen Maßnahmen oder Begrünung und Beschattung abzielen. So sind etwa auch Maßnahmen zur Verbesserung der Gebäudestandards in Hinblick auf Sommertauglichkeit und Hitzebelastung oder um klimabedingte Herausforderungen in der Raumordnung und der örtlichen Entwicklungsplanung zu berücksichtigen enthalten. Mehr dazu unter: <https://land-noe.at/noe/KEP.html>

Anzumerken ist, dass für die nächste Maßnahmenperiode des KEP geplant ist, Maßnahmen die dem Hitzeschutz im weiteren Sinne dienen als solche hervorzuheben.

Zu 6:

Siehe Beantwortung zu 4, 5 und 7.

Zu 7:

Gemäß nationalem Hitzeschutzplan wird die Bevölkerung über verschiedene Kanäle von dem für Gesundheit zuständigen Ministerium, der GeoSphere Austria und dem ORF über bevorstehende Hitzebelastungen gemäß den Warnstufen informiert und gegebenenfalls gewarnt.

Um der Bevölkerung Informationsmaterial zur Verfügung stellen zu können, wird seit 2016 unter [https://www.noel.gv.at/noe/Gesundheitsvorsorge-Forschung/Klima\\_und\\_Hitze.html](https://www.noel.gv.at/noe/Gesundheitsvorsorge-Forschung/Klima_und_Hitze.html) ein Informationsportal betrieben. Unter anderem finden sich hier Informationen zu:



- Informationen für den Schutz der Haut vor schädlichen Einwirkungen durch UV-Licht
- Aktuelle Wetterwarnungen für NÖ
- Allgemeine Maßnahmen zur Vorbeugung hitzebedingter Gesundheitsprobleme
- Tipps zu Essen und Trinken bei hohen Temperaturen
- Erste Hilfe bei Hitzestau und Hitzschlag
- Tipps gegen sommerliche Überwärmung von Gebäuden (Energie in NÖ)
- Hitzevideo der Landesgesundheitsagentur

Dort werden auch Informationen für spezielle Zielgruppen – also die vulnerablen Personengruppen - zur Verfügung gestellt. Dazu zählen unter anderem:

- Broschüre für Pflegepersonal und Angehörige von älteren oder pflegebedürftigen Menschen (Umweltbundesamt)
- Broschüre für Kindergartenpädagoginnen- und Pädagogen sowie Eltern von Kleinkindern (Umweltbundesamt)
- Gut gerüstet für die Hitze - Empfehlungen für Pflegepersonal und Angehörige von älteren oder pflegebedürftigen Menschen – auch in den Sprachen: bulgarisch, rumänisch, slowakisch, tschechisch, ungarisch (KLAR Regionen Weinviertel/ Waldviertel)
- Was bei der Einnahme von Arzneimitteln zu beachten ist
- Erste Hilfe bei Hitzestau und Hitzschlag

Bezüglich weiterführender „innovativer Warnsysteme“ wird auf Kap. 7.3 Innovative Warnsysteme des nationalen Hitzeschutzplanes verwiesen, wo der Stand der Entwicklung beschrieben ist. Es laufen auch Überlegungen wie Hitzewarnungen in ein Cell Broadcast System im Rahmen des Zivilschutzes integriert werden können. Für Details hierzu wäre die Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz zu befragen.

Zu 8:

Die Systempartner wurden bei der Erarbeitung des Hitzewarnsystems NÖ in den Jahren 2015 und 2016 miteinbezogen und werden seit 2016 mit allfälligen Hitzewarnungen versorgt. Vor Beginn der warmen Jahreszeit werden die System-



partner jährlich angehalten die organisationsspezifischen Maßnahmenpläne zu evaluieren und ggf. zu überarbeiten.

Unter [https://www.noe.gv.at/noe/Gesundheitsvorsorge-Forschung/Hitzeschutzplan-Hitzewarnsystem\\_NOe.pdf](https://www.noe.gv.at/noe/Gesundheitsvorsorge-Forschung/Hitzeschutzplan-Hitzewarnsystem_NOe.pdf) ist das Dokument „Hitzeschutzplan – Hitzewarnsystem NÖ“ abrufbar.

Zu 9:

Es wird auf Antwort 7 verwiesen. Wie zu ersehen ist, ist das bereitgestellte Informationsangebot auf [https://www.noe.gv.at/noe/Gesundheitsvorsorge-Forschung/Klima\\_und\\_Hitze.html](https://www.noe.gv.at/noe/Gesundheitsvorsorge-Forschung/Klima_und_Hitze.html) umfangreich. Der Großteil der Informationen ist – je nach zielgruppenspezifischen Interesse – downloadbar und auch ausdrückbar.

Zu 10:

Sowohl die Bildungsdirektion NÖ als auch die Abteilung Schulen und Kindergärten sind in das Hitzewarnsystem NÖ als Empfänger von Hitzewarnungen integriert.

Welche Informationen an den Schulen und Kindergärten selbst weitergeben werden, ist bei den jeweiligen Organisationseinheiten zu erheben.

Zu 11:

Die Ärztekammer bietet über die Akademie der Ärzte seit 2024 Webinare zum Thema „Sommer, Sonne, Hitze - Notfall“ an. Welche Fortbildungsmaßnahmen organisationsintern – etwa durch die Institutionen der Landegesundheitsagentur – angeboten werden, wäre ebendort zu erheben.

Mit freundlichen Grüßen

Königsberger-Ludwig e.h.

